

benno

Leseprobe



Beatrix Potter

Frohe Ostern!

Heitere Geschichten & Gedanken

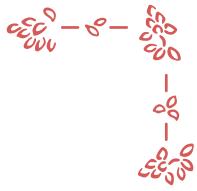
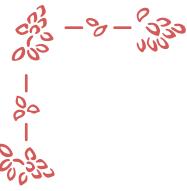
32 Seiten, 16 x 19 cm, gebunden, durchgehend farbige Illustrationen

ISBN 9783746267005

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2025



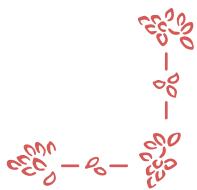
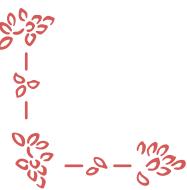
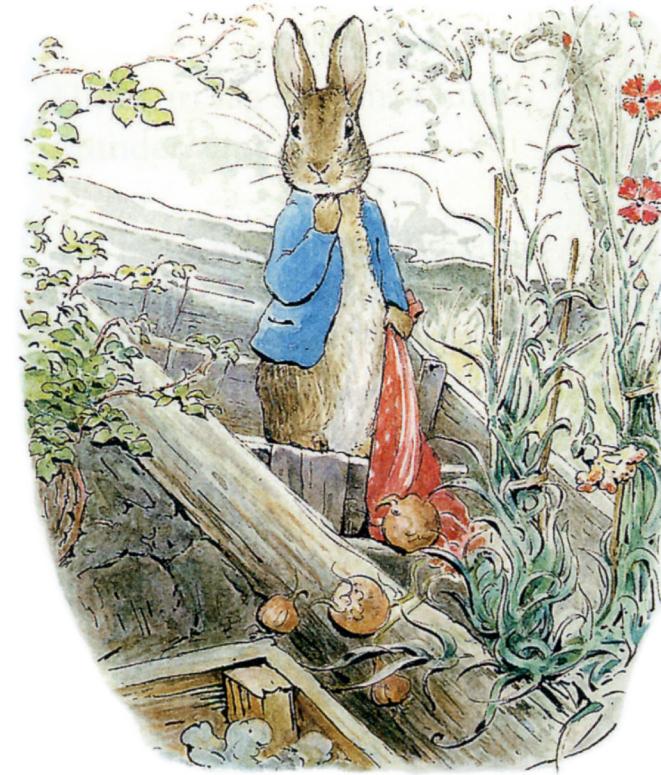
Osterlied

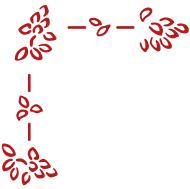
Has, Has, Osterhas,
wir möchten nicht mehr warten.
Der Krokus und das Tausendschön,
Vergissmeinnicht und Tulpen stehn
schon lange in unserem Garten.

Has, Has, Osterhas,
mit deinen bunten Eiern!
Der Star lugt aus dem Kasten raus.
Blühkätzchen sitzen um sein Haus.
Wann kannst du Frühling feiern?

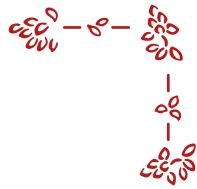
Has, Has, Osterhas,
ich wünsche mir das Beste:
ein großes Ei, ein kleines Ei,
dazu ein lustiges Didldumdei,
alles in einem Neste.

Paula Dehmel



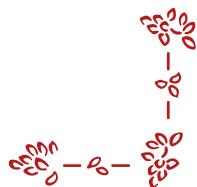
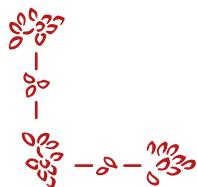


Osterhas, Osterhas



Osterhas, Osterhas,
leg uns recht viel Eier ins Gras,
trag sie in die Hecken,
tu sie gut verstecken;
leg uns lauter rechte,
leg uns keine schlechte,
lauter bunte, unten und oben,
dann wollen wir dich bis Pfingsten loben!

Victor Blüthgen



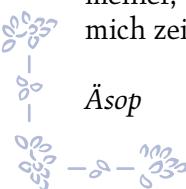
benno



Winter und Frühling

Der Winter spottete über den Frühling und schalt: „Sobald du dich sehen lässt, hat keiner mehr Ruhe: Wer seine Freude dran hat, läuft in die Wiesen und Haine, um Blüten und Blumen oder gar eine Rose zu pflücken und zu betrachten oder ins Haar zu tun; ein anderer besteigt ein Schiff und wagt sich aufs Meer, und wenn er Glück hat, kommt er zu den andern Menschen. Und keiner sorgt sich mehr um Winde oder Regenwetter. Ich aber gleiche einem selbstherrlichen Gebieter: Da darf keiner zum Himmel aufblicken, man muss voller Angst und Zittern die Nase ständig auf der Erde haben und manchmal ganze Tage in der Stube zubringen und noch zufrieden damit sein.“

„Darum sind auch die Menschen so froh, wenn sie dich loswerden“, versetzte der Frühling, „während sie bei mir schon den bloßen Namen schön finden, und es ist ja auch wahrhaftig der schönste aller Namen. Wenn ich nicht da bin, denken sie meiner, und wenn ich mich zeige, sind sie froh.“

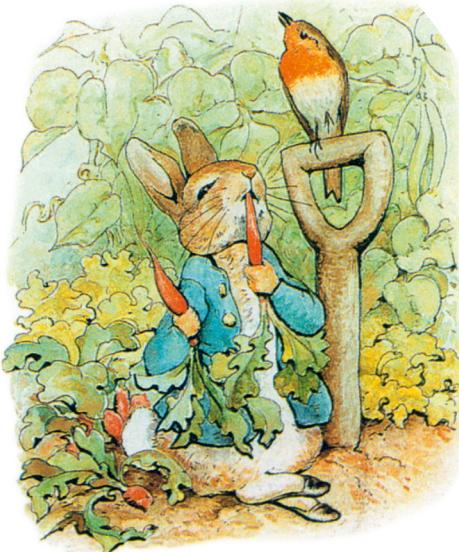




Wie der April den März besuchte

Einmal wollte der März den April foppen. Und der kluge Mai gab dem April die besten Ratschläge. „Na, warte!“, rief der März ärgerlich. „Das werde ich dir heimzahlen!“ Und seitdem schickt er dem Mai jedes Jahr noch ein paar tüchtige Nachtfröste.

Lange ist's her, da lud der März den April zu Gaste. Der fuhr mit seinem Wagen los, musste aber umkehren, weil der März Schnee und Frost schickte.



Im nächsten Jahr versuchte es der April mit seinem Schlitten. Aber da machte es der März warm, sodass er wieder zurückmusste. Unterwegs begegnete er dem Mai, dem er seine Not klagte: „Wie oft habe ich den März besuchen wollen; aber weder mit dem Wagen noch mit dem Schlitten erreiche ich ihn. Fahre ich mit dem Wagen, wird's Winter; nehme ich den Schlitten, dann regnet es, dass man weder mit dem Wagen noch mit dem Schlitten durchkann.“

Da sagte der Mai: „Ich will dir raten: Nimm den Wagen, den Schlitten und ein Boot, dann kannst du durchkommen.“

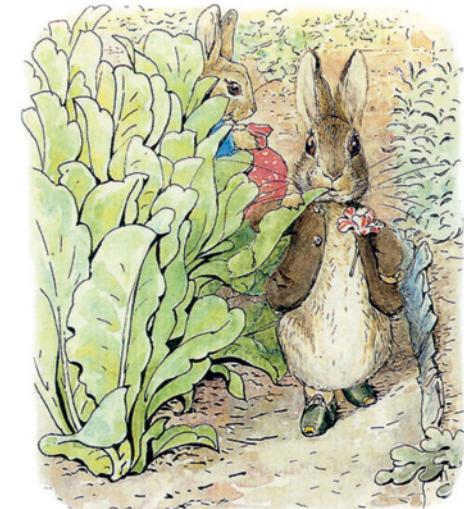
Im nächsten Jahr tat der April, wie ihm der Mai geraten hatte, und fuhr los. Der März sandte warmes Wetter und der Schnee taute. Da packte der April den Schlitten und das Boot auf den Wagen und fuhr weiter. Kurz darauf wurde es wieder kalt, es fror und schneite; aber der April packte alles auf den Schlitten und kam weiter. Zuletzt trat Tauwetter ein, und die Wassermassen überschwemmten alles. Da lud der April Wagen und Schlitten ins Boot und gelangte so zum März. Der war erstaunt, denn er hatte den April doch foppen wollen. „Wer hat dir gesagt, was man tun muss, um zu mir zu kommen?“, fragte er.

„Das war der Mai!“, sagte der April.

Da rief der März: „Na warte, Mai, das will ich dir heimzahlen!“, und schickte dem Mai ein paar tüchtige Nachtfröste.

Und das tut er nun jedes Jahr, weil er dem Mai noch immer zürnt; und der April ist seitdem auf jedes Wetter eingerichtet.

Volksmärchen



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bildverzeichnis

Alle Illustrationen entstammen der Feder der
Kinderbuchillustratorin Beatrix Potter.

Titel der englischen Originalausgaben:

The Tale of Peter Rabbit (1902)
The Tale of Benjamin Bunny (1904)
The Tale of Mr. Jeremy Fisher (1906)
The Tale of A Fierce Bad Rabbit (1906)
The Tale of Jemima Puddle-Duck (1908)
The Tale of The Flopsy Bunnies (1909)

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem
Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.

Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-6700-5

© 2025, St. Benno Verlag GmbH, Stammerstraße 9-11, 04159 Leipzig
info@st-benno.de

Zusammenstellung: Volker Bauch, Gößnitz

Covermotiv: © SvetaArtStore/Shutterstock.com

Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig

Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (F)

Was ist das?

Kennst du das?
Ein jeder liebt es,
nicht jeder kriegt es,
mal ist es braun,
mal weiß,
mal bunt,
niemals ganz rund,
nur selten heiß.
Liegzt zum Fest
in einem Nest.



Lösung: Das Osterei